

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 348.

Halle, Mittwoch den 25. August  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Wirklichen Staatsrathe, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchsthohem Hofe, Baron von Budberg, den Rothern Adler-Orden erster Klasse, sowie dem Defonomen Herrmann Stenzel zu Hermsdorf bei Schmiedeberg, und dem Studierenden der Medizin, Ditto Neumann zu Grelitz, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Prinz von Preußen ist aus der Rheinprovinz in Potsdam, und der Prinz Albrecht von Preußen von Tyrol hier eingetroffen.

In der bereits erwähnten Sonnabend-Sitzung der Zollconferenz übergab der Königl. Bayerische Bevollmächtigte, Ministerialrath Weizner, eine Gesamt-Erklärung der Coalitions-Regierungen. Der Grundgedanke der Erklärung, in welcher die Oesterreichische Zoll-Einigung mit Stillschweigen übergangen wird, geht dahin: den Zollverein auf eine kurze Reihe von Jahren in bisheriger Weise fortbestehen zu lassen, den Steuerverein auf Grundlage des etwas modificirten Vertrags vom 7. September in denselben aufzunehmen, und gleichzeitig mit der Ratification der genannten Uebereinkünfte für die Dauer des Interims einen inwischen formulirten Handelsvertrag mit Oesterreich endgültig abzuschließen, wobei der Wiener Vertrags-Entwurf zum Grunde gelegt würde. In diesem Entwurf ist auch die Bedingung enthalten, daß während der Dauer des Handelsvertrags die eine Zollgruppe ohne die Bestimmung der anderen keine Tarifänderungen vornehmen dürfe, — schon allein eine lebenswichtige Perspektive für die Selbstständigkeit des Zollvereins. Der diesseitige Commissarius hat am Sonnabend die Coalitions-Erklärung entgegengenommen. Wegen der Antwort darauf hat, wie verlautet, gestern

zwischen dem Minister-Präsidenten, dem Handels- und dem Finanzminister eine Conferenz stattgefunden, zu welcher mehrere Räte der betreffenden Ministerien, so wie die Preussischen Commissarien beim Zollcongres zugezogen worden waren. Die für heute erwartete Conferenzsitzung wird nicht stattfinden. Ueber die Antwort selbst können nach Lage der Dinge wohl keine Zweifel bestehen, da, wenn auch in milderer Form, doch der Sache nach alle alten Forderungen der Coalition festgehalten werden. Preußen hat vor Allem Pflichten gegen sich selbst, und keine Rücksicht dürfte es abhalten, zunächst Sorge zu tragen für die Wahrung seiner Unabhängigkeit und seiner Machistellung. (N. Nr. 3.)

Wie die „Bresl. Ztg.“ hört, wird die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn vom 1. October d. J. ab ihre Firma ändern und dann Niederschlesisch-Märkische Staatsbahn sich nennen; auch soll mit der Anstellung der neuen Beamten schon bedeutend vorgegangen sein, da bekanntlich mit obigem Tage der Contract mit den Speiteuren zu Berlin, Frankfurt und Breslau, welche lechz Jahre hindurch ausschließlich den Güterverkehr leiteten, seine Endguth erreicht. In Posen ist der Oberst von Reuß, Chef des Generalsstabes des V. Armeecorps, ein ausgezeichnete Generalsstabs-Offizier, nach nur achtstündigem Krankenlager gestorben.

Kassel, d. 20. Aug. Sicherm Bernehmen nach ist gestern von dem Abg. Weinzierl und einer Anzahl von Mitgliedern der II. Kammer ein Antrag bei letzterer gestellt worden, vor allem Andern die Zuständigkeit der Stände zur Verwilligung von Geld zu untersuchen, da die Antragsteller diese Zuständigkeit nicht anerkennen.

Luzemburg, d. 19. Aug. Der Militär-Gouverneur unserer Bundesfestung, General-Lieutenant v. Wedell, wird sich in Kurzem

## Literarischer Tagesbericht

Denkschrift, die Anträge landwirthschaftlicher Centralvereine der sieben Provinzen Preußen, Pommern, Mark, Posen, Sachsen, Westphalen und Rheinland, vis a vis eines abzuändernden Zolltarifs, enthaltend.

(Fortsetzung aus Nr. 347.)

Ungerufen kamen jene Landwirthe dennoch im Anfange dieses Jahres in Berlin zusammen. Die Denkschrift, deren merkwürdigen Titel wir in der Uberschrift angezeigt haben, giebt über Veranlassung und Zweck der extemporirten und usurpatorischen Versammlung folgende Nachricht:

„Bei den Verhandlungen über die Reconstitution des Zollvereins mußte die Landwirthschaft es für ihre Pflicht erkennen, über die, ihre Interessen so nahe berührenden Tariffragen, ihre Wünsche und Erwartungen Einer hohen Staatsregierung zu unterbreiten.“

„In Folge einer Einladung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft versammelten sich — die Vertreter der landwirthschaftlichen Centralvereine der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen, Westphalen und Rheinland (ein Vertreter der Provinz Schlesien ist auf wiederholt gestellte Einladung nicht erschienen) in der Mitte des April in Berlin und hatten die Ehre von Ihren Excellenzen, dem Herrn Minister-Präsidenten, dem Herrn Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, dem Herrn Minister des Handels und dem Herrn Unterstaatssekretär Hobe empfangen zu werden. Sie setzten die Herren Minister von dem Zwecke ihrer Zusammenkunft in Kenntniß und sprachen die Hoffnung aus, daß es Einer hohen Staatsregierung gefallen möge, den Beirath der Landwirthschaft in den, ihre Interessen betreffenden Tariffragen entgegen zu nehmen.“

Nach dem Vorstehenden erklären die Verfasser der Denkschrift:

1) die Landwirthschaft werde von den Tariffragen des zu gründenden Zollvereins nahe berührt, deshalb sei

2) die Landwirthschaft verpflichtet, ihre Wünsche und Erwartungen der höchsten Landesstelle vorzutragen oder nach dem üblichen Ausdrucke aus dem Bobienten- und Lakalenleben „zu unterbreiten“, und

3) die Vertretung der Landwirthschaft sei in der Deputation der landwirthschaftlichen Centralvereine gegeben.

Offenbar erwartet man, daß die Verfasser der Denkschrift allereinst sich verpflichtet gefühlt hätten, ihre Behauptung zu begründen und, wenn auch nur in Grundzügen und Umrissen, zu beweisen, die Grundzüge der Handels- und Gewerbepolitik hätten auf die Landwirthschaft einen so tiefgehenden Einfluß, daß ihr dadurch die Pflicht auferlegt sei, ihren Bedürfnissen und Wünschen den entsprechenden Ausdruck zu geben. Die Verfasser der Denkschrift haben dies nicht gethan, sie haben vielmehr vorgezogen, eine nackte Behauptung zu oktroipiren und von der Begründung derselben abzusehen, obgleich es ihnen sehr leicht gewesen wäre, zur Ausfüllung dieser Lücke einige Kreuzzeitungsartikel des öfterreichischen Nationalökonomie im Auszug zu geben oder der Kürze halber auf sie zu verweisen. Insofern können wir es den Herren nicht verdenken, wenn sie ihre Einsätze lieber nachthin oktroipiren als sorgfältig prüfen, denn sie hatten zu befürchten, daß eine selbstständige und unbesangene Untersuchung sie leicht von dem Gegentheil dessen, was ihr Gemüth erfüllt und bewegt, überzeugt hätte.

Aber das ist noch nicht die gewagteste Oktroipierung. Die Herren gehen noch viel weiter, indem sie in allem Ernste und mit der cerimonieösen Gravität sich als die Vertreter der preussischen Landwirthschaft darstellen und gebärden. In der so eben angeführten Stelle der Denkschrift läßt es die stylistische Wendung oder Vertuschung etwas zweifelhaft, ob sich die Herren wirklich als die Vertreter der Landwirthschaft

nach Brüssel begeben, um im Namen des Königs von Preußen mit dem belgischen Könige über die Luxemburger Eisenbahn zu konferieren und zwar für die Führung der Stenbe-Brüssel-Namur-Arloner Bahn durch unser Großherzogthum gen Trier hin. Die Bahlinie von Namur nach Arlon wird unverweilt in Angriff genommen werden.

**Dresden, d. 20. Aug.** Borgestern hatte sich der hiesige Gustav-Adolphs-Verein sammt seinen Zweigvereinen nach vorausgegangenem Gottesdienst in dem nahe gelegenen „Elysum“ zum feierlichen Zweckessen zahlreich versammelt. Das drückende Bewußtsein der gegen die Dissidenten unserer Tage verschuldeten Intoleranz, das Gefühl der staatskirchenthümlichen Unfreiheit schienen über der Versammlung zu schweben und trotz nicht unbedeutlicher Kollekteneinnahme jeden lebendigen Aufschwung zu verkümmern. Unter den Rechnung tragenden Trinksprüche erhob sich nur der des Stadtraths W. Schmidt, welcher den ursprünglichen Geist des Protestantismus erfassend, auch der neuzeitlichen Weiterbildung desselben Berechtigung vindizierte, über das Halbe und Unlaute.

### Schweiz.

**Aus der Schweiz, d. 20. Aug.** Die Bundesversammlung hat ihre diesjährige Sitzung geschlossen und sich auf den 10. Januar vertagt.

### Italien.

**Rom, d. 13. Aug.** Wenn der Piusverein die Gründung einer katholischen Universität in Fulda eifrig betreibt, so kann ich noch mittheilen, daß im Vatikan der Plan Wohlgefallen findet, und ursprünglich von einigen hier lebenden deutschen Prälaten angeregt ward. Se. Heiligkeit will die Hochschule mit reichen geistlichen Privilegien bedenken. Mehrere Celebritäten römischer Theologen des Jesuitenordens daran sich dort habitüiren. Die Unkenntniß des Deutschen würde sollen nicht hindern, da man sich bei den akademischen Vorträgen nach scholastischem Muster vorzugsweis der lateinischen Sprache bedienen würde.

### Frankreich.

**Paris, d. 20. August.** Heute Morgens fand in St. Cloud unter der Präsidentschaft L. Napoleons ein Ministerrath statt, worin man über die bevorstehende Reise nach dem Süden berathschlagte. Wie verlautet, hat man diese Reise bis gegen Mitte nächsten Monats vertagt, weil man hofft, bis dahin die Handels-Verbindungen mit Belgien erneuern zu können. Im Süden Frankreichs herrscht nämlich, seit der Vertrag zwischen Belgien und Frankreich aufgehoben ist, eine große Aufregung, und man glaubt, daß vor der Erneuerung der Handels-Verbindungen mit Belgien der Präsident gerade nicht sehr gut empfangen werden würde. Von der Erkennung Persignys ist fortwährend die Rede. Die Krankheit dieses Herrn ist viel bedeutender, als man Anfangs glaubt. Als seinen Nachfolger nennt man de Morin und Baroche. — Wie man versichert, soll man der Person, die das Feuer im Elysee angelegt hat, auf der Spur sein. Eine bedeutende Summe in Banknoten soll abhanden gekommen sein. Wie man erzählt, waren diese Gelder zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, und der Präsident wird in Zukunft nicht mehr so freigebig sein können.

betrachten, indem sie sich nur als Vertreter der Centralvereine einführen, aber schon auf der folgenden Seite der Denkschrift wird jeder Zweifel beseitigt, denn hier nennen sie sich freischweg „die Vertreter der Landwirtschaft.“

Fragen wir, aus welchen Landwirthern diese sogenannte Vertretung der Landwirtschaft Preußens bestand, so nennt uns die Bellage der Denkschrift 19 Männer, in überwiegender Zahl Rittergutsbesitzer und Beamte, und darunter leider auch Männer, wie der Oberburggraf von B r ü n n e s und der Direktor Baumstark. — Aber abgesehen davon, daß nach Abzug der Mitglieder, deren ganze politische Stellung und Überzeugung den entschiedensten Widerspruch gegen die Existenz eines solchen Kongresses bilden, die Zahl der Majorität noch mehr schwindet und daß deshalb diese Versammlung noch weniger geeignet war, sich in ihrer handgreiflichen Einseitigkeit als die Vertreterin der gesammten preussischen Landwirtschaft aufzuwerfen, so liegt noch eine andere, auffallendere Abnormität darin vor, daß allein aus der Provinz Preußen sieben und aus Pommern vier Vertreter, aus zwei Provinzen also schon die Majorität anwesend war. Kann eine Versammlung so einseitig und parteilich zusammengesetzt für das Organ der Landwirtschaft gelten? Gewiß nicht. Aber noch mehr! Während für Brandenburg, Posen und die Rheinprovinz je eine erschienen war, war Schlesien, fast der siebente Theil des gesammten Staates, mit blühender Industrie und in Folge derselben mit blühendem Landbau, diese herrliche, reiche Provinz, für deren Erwerbung der Monarch seines Jahrhunderts die Existenz des damaligen preussischen Staates einsetzte, Schlesien war auf diesem merkwürdigen Aprikongress nicht vertreten, angeblich weil es die Ausführung der Beschlüsse des Mailkongresses erwartete, viel wahrscheinlicher aber, weil man nicht geneigt sein konnte, die Komödie von 1850 zu wiederholen.

Fragen wir ferner nach dem Mandat der Geschickten, so sind dieselben nicht mehr und nichts weniger als die Sendlinge freier Gesellschaften, die sich den Namen Centralverein beigelegt haben, auch nicht einmal der ganzen Gesellschaften, sondern der oft zufälligen Majoritäten, die von solchen Leuten in der Regel gebildet wurden, welche ihre besonderen Interessen mit agitatorischen Hülfsmitteln verfolgen. Es ist albekannt, daß die Centralvereine nicht die Vertreter der Landwirtschaft in ihren Revieren sind, daß sie es noch nicht so weit haben bringen können, um wenigstens als Vertreter des größeren Theiles des landwirth-

nen. Der Thäter soll sich nach dem Auslande geflüchtet haben. — Eine sehr wichtige Nachricht, wenn sie sich bestätigt, wird mir so eben mitgetheilt: Mehrere Divisions-Generale sollen sich nämlich mit dem Marschall Vaillant an der Spitze nach St. Cloud begeben haben, um im Namen der Armee die Begnadigung der verbannten Generale zu verlangen [?]. Diese Nachricht klingt etwas seltsam. Es wird aber sehr schwer sein, die Wahrheit derselben zu ergründen, da die Betheiligten nicht viel davon sprechen werden. (R. 3.)

Das Bemerkenswerthe, was bei der Napoleonsfeier gesprochen worden ist, sind wohl die Worte, welche Hr. Deguerry, Pfarrer von St. Magdalena, an den Präsidenten der Republik gerichtet. Sie lauten:

„Monseigneur! Die öffentlichen Handlungen, welche die Häupter des Staates Jesus Christus bringen, beweisen, daß sein Gedanke in ihrem Herzen lebt. Der Gedanke Jesu Christi aber ist die Vereinigung der Menschen mit Gott, als einem Vater, die Vereinigung der Menschen unter sich als Brüder; es ist unter der Leitung einer starken und großmüthigen Drieger, mit der Achtung und Gewährleistung der Privatinteressen, die gegenseitige Hingebung in dem Maße der zu Gebote stehenden Mittel. Dieser anerkennungswürdigen Gedanke, welcher das Glück der Völker und der Fürsten in sich trägt, er besetzt Sie, Monseigneur; man fühlt ihn in Ihren Reden, in Ihren Schriften, in Ihren Handlungen. Sie kommen, Gott an diesem Tage feierlicher Freude zu bitten, daß er Ihnen die Mittel verleihe, diese Gedanken in den Einrichtungen unseres innigstgeliebten Vaterlandes immer mehr zu verwirklichen; wir werden mit Ihnen darum bitten durch die Anwesenheit der heiligsten Jungfrau, der Patronin von Frankreich, und durch die Anwesenheit des heiligen, dessen ruhmwürdigen Namen Sie in der h. Taufe erhalten haben.“

Die „Patrie“ sagt, der Präsident habe darauf geantwortet: er danke dem Herrn Pfarrer, er habe nach dem Beispiele des Kaisers sein Namensfest unter den Schutz der Mutter Gottes stellen wollen, er stelle auch seine Regierung unter den Schutz der Mutter Gottes und des Genius des Kaisers.

Es heißt, daß L. Napoleon den Damen und Lasträgern der Halle nächstens als Dank für den prächtigen Blumenkorb, den Frau v. Persigny für ihn in Empfang genommen hat, zu St. Cloud ein großes Frühstück geben werde.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 21. August.** Die Förmlichkeit der Parlamentseröffnung wurde gestern im Saale des Oberhauses zu Westminster durch den Lordkanzler und Mr. Shaw Lesevore vorgenommen. Niemand war zugegen als der Herzog von Northumberland, Lord Howard de Walden, einige Hausbeamte und einige Damen auf der Fremden-Gallerie.

### Belgien.

**Brüssel, d. 21. August.** Die „Independance“ meldet heute: Nachrichten aus Paris geben als etwas fast Gewisses den Abschluß eines für Belgien und Frankreich zufriedenstellenden Arrangements. Der Vertrag von 1845 wird nicht erneuert werden. Beide Regierungen würden einen literarischen Vertrag zeichnen als Unterpfand ihrer gegenseitigen Verlangens, die guten kommerziellen Beziehungen, welche beide Länder vereinigen, aufrecht zu erhalten und fortzusetzen. Man versichert, daß dieser Vertrag für den Eingang von Büchern, die in Belgien herausgegeben werden, in Frankreich günstige Bestimmungen enthalten werde.

schäftlichen Grundbesitzes zu gelten. Ganze Klassen der städtische Land-, der bäuerliche Grundbesitz, ein beträchtlicher Theil der Rittergüter, sogar Domänen, die meisten Zuckerfabriken mit ihrem bedeutenden Areal stehen den Centralvereinen noch fern. Ganze Vereine, die sich eines guten Gedankens erfreuen, haben sich nicht demogen geföhrt, ihnen beizutreten und Institute, die ihnen sonst sehr beträchtliche Summen als Beiträge zuschießen ließen, haben diese Beiträge zurückgezogen oder gemindert, um sie mit besserem Erfolge den einzelnen Gesellschaften zuzumenden. Es wird empfohlen und geworben, um die findenden Kräfte wieder aufzurichten, aber die Manipulationen bleiben ohne Erfolg. Man muß es beklagen, daß dem so ist und daß die Centralvereine nicht diejenige Theilnahme finden, welche ihnen die Wichtigkeit der Sache wünschen läßt; aber man muß es noch mehr beklagen, daß Schritte der fraglichen Angelegenheit nur dazu führen, die etwa erwartete Neigung für die Centralgesellschaft wieder einzuschläfern. (Fortsetzung folgt.)

In neuesten Schriften sind erschienen:  
Ushwell, S., praktisches Handbuch über die Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Nach der dritten Auflage des Originals aus dem Englischen von Dr. D. Rohlfshütter. 1. Bds. Leipzig. 10 Sgr.  
Brenhard, A., ein Erörtertrag. Roman. Breslau. 1 Zhr.  
v. Düringfeld, J., Eifer. Novellenroman in 2 Bänden. Breslau. 2 Zhr. 22 1/2 Sgr.  
Squairo, J., Erzählungen aus dem unentdeckten Innern. Bekanntschaft eines römischen Priests. 1. Bd. Leipzig. 10 Sgr.  
Joh, J., die Lehre vom Nachdruck. Nach den Beschlüssen des deutschen Bundes. Heidelberg. 1 Zhr. 10 Sgr.  
Lubojagky, F., Licht- und Schattensbilder. Roman. 2 Abde. Dresden. 2 Zhr. 15 Sgr.  
Neumann, H., Nur Jehon. Gedicht in 4 Gesängen. Breslau. 15 Sgr.  
v. Puhl, C. L., Versuch einer systematischen Anleitung für das Studium der Kriegsoperationen. Mit einer Beilage, einem Plane und einer Figurentafel. Stuttgart. 1 Zhr. 6 Sgr.  
Rapp, M., Grundriß der Grammatik des indisch-europäischen Sprachstammes. 1. Bd. Stuttgart. 1 Zhr.  
Tholud, A., der Geist der lutherischen Theologen Wittenbergs im Verlaufe des 17. Jahrhunderts. Hamburg. 2 Zhr. 4 Sgr.  
v. Wachter, A., über englische Landwirtschaft und deren Anwendung auf andere landwirthschaftliche Verhältnisse, insbesondere Deutschlands. Getrönte Preisschrift. 3. vermehrte Ausgabe. Stuttgart. 1 Zhr. 25 Sgr.  
Wittstein, G. C., Grundriß der Chemie. Zunächst bearbeitet für technische Lehranstalten. 1. Abth. Allgemeiner Theil und unorganische Chemie. München. 1 Zhr. 15 Sgr.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Herrn Amtsrath Meyer zu Weitz in die dortige Domaine Johannis d. S. auf einen anderweiten 18jährigen Zeitraum bis Johannis 1870 wieder in Pacht übergeben worden ist.

Halle, den 18. August 1852.

Der Landrath des Saalkreises.

J. B.

Der Kreis-Secretair  
Barth.

## Freiwillige Subhaftation.

Das den Erben der verstorbenen Kosfath Koch, Rosine, verwittwet gewesenen Schnabel, gehörige zu Seeben belegene, sub Nr. 6 im Hypothekenbuche von Seeben eingetragene, auf 2480 *R* abgeschätzte Kosfathengut soll theilungshalber öffentlich meistbietend verkauft und sowohl im Ganzen als in einzelnen Parzellen ausgetobten werden.

Es ist daher ein Pctationstermin auf den 8. September d. S.

Vormittags 11 Uhr

in dem Gasthofe des Schenkwirth Müller zu Seeben vor dem Herrn Kreisrichter v. Löwenelau anberaunt, zu welchem Kaufslustige hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß Rare, Verkaufsbedingungen, Hypothekenschein, so wie der Situationsplan der auszubietenden Parzellen in unserer Registratur, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden können, so wie, daß der Schenkwirth Müller bereit ist, Kaufsliebhabern die Grundstücke an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Halle a/S., den 4. August 1852.

Königl. Preuß. Kreisgericht,  
II. Abtheilung.

## Freiwillige Subhaftation.

Ertheilungshalber soll das vom Berg- und Schieferbauer Johann Christian Wilhelm Haarland von hier hinterlassene, in der Anstaltsgasse hieselbst unter Nr. 346/1009 belegene, auf 655 *R* 12 *g* 6 *l* abgeschätzte Wohn-Haus nebst Zubehör, in welchem bisher die Nagelschmidprofession betrieben worden, im Wege der freiwilligen Subhaftation auf den 15. September c. Nachmittags 4 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Rare und die Kaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm ersten Bureau eingesehen werden.

Eisleben, den 15. Juli 1852.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

## Öffentliche Vorladung.

Am 13. December 1851 ist im diesseitigen Dorfe Beseda der Handarbeiter Georg Wendler, mit Hinterlassung eines Vermögens zwischen 2-300 *R* verstorben. Da die Erben desselben nicht bekannt sind, so werden auf den Antrag des dem Nachlaß bestellten Curators, Rechtsanwalts Seeligmüller hieselbst, alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlaß sofort und spätestens in dem auf

den 6. April 1853 Morgens 11 Uhr hier anberaumten Termin geltend zu machen und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrecht werden präkludirt und der Nachlaß, als ein herrenloses Gut, dem Fiskus wird verabfolgt werden.

Eönnern, den 12. Juni 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Verloren wurde ein Notizbuch auf dem Wege von Burgliebenau nach Diecklau; der ehrl. Finder wolle dieses gegen 20 *R* Belohnung abgeben bei dem Biegler Glitz in Burgliebenau.

## Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

## Der Fußgänger oder die Kunst die Füße stets gut zu erhalten.

Eine Anweisung über die beste Behandlungsart der Leichbörnen, Warzen, Blasen, Schwielen, Frostbeulen, Nägeln, Oberbeinen, Nagelgeschwüren und Insectenstich. Mit einem Anhang, vorzügliche Regeln für Fußreisende enthaltend.

Preis 10 *g*.

## Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

## Die Feldpolizei-Ordnung für alle Königl. Preuß. Landestheile,

in denen das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, nebst den dieselben erläuternden und ergänzenden Bestimmungen u. c.

Für

Polizeibeamte, Einzelrichter und Landwirthe.

Preis 5 *g*.

## Bekanntmachung.

Auf künftigen 30. Aug. c., von Vormittags 8 Uhr ab, und folgende Tage, sollen auf der hiesigen Posthalterei die von der verstorbenen Frau von Dünan hieselbst hinterlassenen Nachlassgegenstände an Pretiosen, Gold- und Silbergeschir, Uhren, Gläsern, Porzellan und Steingut, Kupfer, Zinn, Messing, Blech- und Eisengeräthe, Leinwand und Betten, ganz vorzügliche Mahagoni- und andere Meubles, ein Fortepiano, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke, mehrere Vorräthe an Rauchfleisch und dergl., ein Küstwagen, Ackerpflüge, Schlitzen, Ketten, verschiedenes Pferdegeschirre, Gewehre, auch altes Eisenzeug und Holzvorräthe öffentlich und meistbietend gegen sofortige Zahlung in Courant verkauft werden. Delitzsch, d. 12. Aug. 1852.

Schulze,

ger. Auct.-Comm.

## Stelle-Gesuch.

Ein Handlungs-Commiss, Anfangs der 20ger, im Besiz guter Zeugnisse, der die Materialhandlung erlernt und im Comtoir gearbeitet hat, und der, nach seiner 4-jährigen Lehrzeit, in den bisherigen Conditionen mit der Destillation auf warmen sowohl als auf kaltem Wege vertraut geworden ist, sucht zum sofortigen Antritt unter bescheidenen Ansprüchen auf Gehalt Condition.

Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter N. N. poste restante Halle a/S. franco niederlegen.

## Stablissement in Artern.

Am heutigen Tage eröffne ich Poststraße Nr. 38, im Hause des Herrn Oekonom August Steinert, unter der Firma

## S. Friedländer

ein wohlfortirtes Lager, bestehend in

## Luch u. Schnittwaaren,

wie auch vielen anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Das mir zu schenkende Vertrauen werde ich durch reelle Bedienung mir stets bewahren. Artern, den 21. August 1852.

Hochachtungsvoll  
S. Friedländer.

## Pâte Gomme,

ein sehr wirksames Mittel gegen Husten und Heiserkeit, mit angenehmem Erbbeer-, Himbeer- und Vanille-Geschmack, à Schachtel 7½ *g*, empfiehlt

F. W. Reinboth in Zörbig.

Fliegenthee in Packeten à 2 *g*. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen. Zu haben bei

Carl Haring, Nr. 200.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei Pfeffer (Schwetschkesche Sort.-Buchh.):

## Siebzig Vorschriften

der aufgesuchtesten doppelten und feinsten doppelten

## Liqueure.

Zur praktischen Bereitung von Anisette, Citronat, Kümmel, Kirsch, Parfait d'amour, Bitter-Extracte, Bischoff-Essenz, Cardinal-Essenz, Drangen-Tinctur, Punschsymp, Rum, Franzbranntwein u.

Nebst einer kurzgefaßten Anweisung über die vortheilhafteste Entfesselung des Branntweins hoher Spiritus zur Liqueur-Fabrikation, der Destillation, und auf kaltem Wege, wie auch außerdem das noch wenig bekannte Verfahren, seine Liqueure rein und kräftig von Geschmack, mit weniger Zucker dickflüssig darzustellen.

Bearbeitet und herausgegeben von einem anerkannt tüchtigen Fabrikanten.  
S. Brosch. Preis 10 *R*gr.  
Verlag von Eduard Heinrich Mayer in Leipzig.

## Holz-Auction.

Mittwoch als den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Hermann Rauchfuss'schen Bierbrauerei eine Partie Brennholz und Latzen, nebst noch brauchbaren Meubles ver-auctionirt werden.

## Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Dst- u. Kaffeeluchen bei W. Bügler.

## Naben-Insel.

Donnerstag den 26. August großes Extra-Concert nebst brillanter Illumination im Saal-Pavillon. Zum Schluß großer Zapfenstreich. Rathch.

## Naben-Insel.

Mittwoch den 25. d. M. großes Harmonie-Concert, brillante Beleuchtung, zum Schluß Feuerwerk; auch wird die Johannis-Krone abgebrannt. Kublanf.

Mittwoch d. 25. Aug. Gartenconcert bei Rathch in Bühlberg.

Eine kräftige, gesunde Amme sucht als solche einen Dienst. Gültige Zusage wird frankirt erbeten unter der Chiffre C. F. H. poste restante Weissenfels, oder bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Glasergesell findet Beschäftigung bei Boenig in Eönnern.



**Italien.**

**Parma**, d. 14. August. Der regierende Herzog Carl der III. ist plötzlich verschwunden. Unzufrieden mit seiner Frau, die älter ist als er, stürzte er sich in Ausschweifungen aller Art, welche seine Schwiegermutter, die Herzogin von Berry gegen ihn aufbrachten; sie soll nach Wien geschrieben haben, um seine Absetzung zu bewirken und man vermuthet, daß er heimlich dahin geeilt sei, um den gegen ihn erhobenen Sturm wo möglich zu beschwören. (Nach Engl. Blättern ist er auf der Insel Wight.)

Den „Times“ wird aus Florenz vom 7. August geschrieben, daß das Cassationsgericht, auf Anbringen der Regierung, die Appellation des Ehepaars Madiai verworfen habe. Beide sind demnach in die Kosten und zu Galeerenstrafe verurtheilt, der Mann zu 36, die Frau zu 45 Monaten, und, wie man sich erinnern wird, wegen keines anderen Verbrechens als wegen ihres Uebertritts vom römisch-katholischen zum protestantischen Glauben, oder — wie es im Urtheil buchförmlich heißt — wegen ihrer Annahme der Lehre des reinen Evangeliums (puro Evangelio)!!

**Frankreich.**

**Paris**, d. 21. Aug. Die Politik ist wo möglich noch dürrer, als die Tage vorher. Die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die hohen Staatsbeamten — Alle wandern aus und überlassen die Stadt den Fremden, welche in großer Menge sich noch hier befinden; Einige präsidiren den Generalräthen, Andere sind in den Seebädern, noch Andere sind auf Reisen. Senat und gesetzgebender Körper halten keine Sitzungen, der Staatsrath hat Ferien, der Ministerialrath ist auf zwei Mitglieder reducirt, der Prinz-Präsident ruht im Schatten von Saint-Cloud von achtmonatlicher Anstrengung und siebentägiger Thätigkeit. Man schwätzt, in Ermangelung etwas Interessanteren, von den Begnadigungen, welche der Moniteur vom 15. August angefündigt hat. Da die Namen noch immer fehlen, so schließt man, daß die Vorarbeiten noch nicht beendigt sind und daß der Begnadigungsact sich nur auf Soldaten, die am 2. Decbr. mit fortgerissen sind, nicht auf politisch bedeutende Männer beziehen wird. Man glaubt, daß an dieser Verzögerung die kalte Aufnahme, die Louis Napoleon am 15. Aug. gefunden, Schuld sei. Es ist gewis, daß in dieser Woche viele Arbeiter verhaftet worden. Man spricht von 100–150 Verhaftungen. — Das Gesetzbulletin veröffentlicht ein Decret, welches den Generalen Bedeau und Chagnarnier eine Pension von 6000 Frs. aussetzt. Von den andern Generalen ist nicht die Rede. — Nach den Correspondenzen von Daily News und Chronicle und nach den Schilderungen aus Paris zurückkehrender Engländer, haben die kostspieligen Festlichkeiten in der angehenden Kaiserstadt nicht einen Funken Entusiasmus geweckt. Das furchtbare Gedränge in den Straßen, bei einer allgemeinen misanthropischen Gleichgültigkeit, machte einen düstern, oft erschreckenden Eindruck. Louis Napoleon, sagte ein vielgelesener diplomatischer Gentleman, muß entweder die Times gewinnen, oder zu verzwweifeltten Reizmitteln greifen, sonst geb' ich ihm keine sechs Monate Zeit. — Von 57 Bezirksräthen haben sich 18 entschieden für Herbeiführung des Kaiserreichs ausgesprochen. — Jetzt wird auch der Grund der Weigerung des Bischofs von Luçon, zum 15. August ein Tebeum zu veranstalten, bekannt. Der ganzen protestantischen Welt gegenüber ist es ein abschreckend, auf der rohesten Intoleranz beruhender. Auf dem zur Diöcese Luçon gehörenden katholischen Kirchhof von Eugand war nämlich vor einiger Zeit ein Protestant trotz der Weigerung des dortigen katholischen Geistlichen, auf Befehl der weltlichen Behörde begraben worden. Darüber hatte der Bischof von Luçon bei dem Minister des Cultus Klage geführt. Derselbe soll zwar im Sinne des Bischofs geantwortet haben, gleichwohl aber ist, so sagt der Kirchenfürst, „der Skandal noch vorhanden“. So lange das aber noch stattfindet, so lange also der Körper eines Protestanten einen katholischen Kirchhof noch verunreinigt, so lange wird auch der Bischof von Luçon kein Tebeum singen lassen!

**Vermischtes.**

— In Posen erkrankten an der Cholera am 20. d. Mts. 68 Personen und starben 58, darunter 19 Männer, 20 Frauen und 19 Kinder. Gesehen und in ärztlicher Behandlung befinden sich 116 Personen. — In Skrowo sind vom 16. bis 19. 21 Personen erkrankt und 16 gestorben; überhaupt sind von 378 Erkrankten 178 bis jetzt gestorben. Wenn nicht etwa wieder ein Rückfall eintritt und die Erkrankten sich in dem Grade der Verheilung möchten, als es in den drei letzten Tagen der Fall gewesen, so dürfte dort die Suche bald als ganz gewichen betrachtet werden können. — In den Dörfern der Umgegend sterben viele Menschen, und in Pzygodzice sind bis jetzt über 70 Personen, mehr als der 8. Theil der gesammten Einwohner, gestorben. — In Miloslaw hat die Krankheit neuerdings mehr um sich gegriffen. — Die Nachrichten aus Landsberg in Schlesien melden, daß sich die Zahl der Erkrankten bis zum 19. auf 267 belief, von welchen 117 gestorben und 84 genesen waren.

— Frankfurt a. M., d. 21. August. Heute Nachmittag aus Frankreich hier eingetroffene Reisende berichten von einem Unfall, der gestern den Eisenbahnzug von Paris nach Straßburg zwischen Nancy und Luneville bei St. Nicolas betroffen habe. Dort hat sich, wahrscheinlich in Folge der starken Regengüsse, ein Riabot gesenkt, so daß die Schienen aus ihrer Lage wichen und mehrere Wagen des von

Paris kommenden Zuges übereinanderfuhren. Es sollen auch Mitreisende bei diesem Unfall verunglückt sein; wie viel, konnte man nicht angeben.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Magdeburg, d. 23. August. Heute früh haben die mit einer großen Pionier-Übung verbundenen Festungs-Manöver begonnen, die bis zum 28. d. Mts. dauern werden; die zur Theilnahme an der Pionier-Übung bestimmten Braunschweigischen, Mecklenburg-Schwerinschen und Anhalt-Bernburgischen Truppen-Commandos, sowie ein Commando der Garde-Pionier-Abtheilung und der 4. Pionier-Abtheilung sind bereits hier eingetroffen und in den nächstliegenden Drifschäften einquartiert. Die Pionier-Übung selbst wird circa 5 Wochen dauern und verspricht bei ihrer großen Ausdehnung höchst interessant zu werden.

— Wernigerode. Am 17. d. Mts. fand hier die diesjährige Versammlung der Zweigvereine der Gustav-Adolph-Stiftung in der Provinz Sachsen statt, in welcher von den bestehenden 20 Zweigvereinen 14 vertreten waren. Der Vorsitzende des Provinzial-Vorstandes, Sup. Dryander aus Halle, eröffnete die Versammlung mit dem Jahresberichte, woraus sich das erfreuliche Resultat ergab, daß die diesjährige Einnahme des Provinzial-Vereins die vorjährige um 1000 Thlr. übersteigt. Die Hauptgegenstände der Berathung bezogen sich theils auf die Mittel und Wege, das Interesse und die Theilnahme an den Zwecken des Vereins zu beleben und zu erhalten (Colportage, regelmäßige Versammlungen, kirchliche Feiern u. s. w.), theils auf eine neue Organisation des Centralvorstandes, der fortan aus 6 Mitgliedern in Halle und 6 auswärtigen bestehen soll. Die bisherigen halleischen Mitglieder (Sup. Dryander, Dr. Franke und Buchh. Lippert) sind ermächtigt, drei Mitglieder zu kooptiren; als auswärtige wurden gewählt: Inspektor Niese in Porta, Pastor Heinrich in Erfurt, Pastor Friedrich in Wernigerode, Konsistorialrath Frobenius in Merseburg, Oberprediger Wettken und Superintendent Förster in Delitzsch. Die zur Verwendung kommenden Gelder wurden den Gemeinden Grabschütz in Böhmen, Feldkirch in Währen und ganz besonders für die Provinzen Westpreußen und Polen bestimmt und außerdem zu der von der Hauptversammlung in Wiesbaden zu beschließenden Unterstützung 100 Thlr. zur Disposition gestellt. Zu Abgeordneten bei dieser Versammlung wurde Inspektor Niese und Prof. Dr. Ulrich gewählt.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 23. bis 24. August.
- Im Kronprinzen:** Hr. Offiz. v. Meltenhauer a. Potsdam. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Wigenburg. Hr. Rechts-Anw. Richter u. Fel. Richter a. Berlin. Hr. Parik. Außberg a. Mecklenburg. Hr. Restaurateur Ebenbach a. Stettin. Bassian a. Rostock. Rindler a. Breslau.
- Stadt Zürich:** Hr. Oberstlieut. a. D. v. Raven m. Gem. a. Rostock. Hr. Insp. Beyer a. Aachen. Hr. Tischler. Sedler u. Hr. Parik. v. Louchesbourny a. Mandelhof. Die Herrn Kaufm. Garvens a. Hameln, Strichberg a. Berlin, Klingelhöfer a. Reibitz, Bey a. Walsungen, Meyer a. Hamburg, Lowenringer a. Amsterd., Schmauser a. Nürnberg.
- Goldnen Ring:** Hr. Doudechant u. Krotha a. Schkopau. Frau Amtm. Suerberlich a. Kößeln. Hr. Defon. Lehmann u. Hr. Stud. Jur. v. Potho a. Püttgenhag. Hr. Dr. Kossel a. Wiedern. Frau Amtm. Schmidt a. Reuthenthal.
- Englischer Hof:** Die Herrn Kaufm. Hamburg a. Mainz, Weiss a. Magdeburg, Beder a. Berlin, Lüder a. Stettin. Hr. Fabrik. Kofe a. Langensalze.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Lehmann a. Cöthen. Hr. Insp. Naumann a. Frankfurt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Oberstlieut. v. Weibner a. Königsberg. Hr. Prof. Dr. Hegler a. Berlin. Hr. Amts Rath Mahn a. Zwickau. Hr. Reg.-Rath Mennies a. Frankfurt. Die Herrn Kaufm. Engländer a. Dfenbach, Meyer a. Koblenz, Deimert a. Breslau.
- Schwarzen Bär:** Hr. Lehrer Horn a. Gießen. Hr. Schiffseigner Weller a. Emden. Hr. Buchhdl. Kessl. Eckhardt u. Hr. Schneidemstr. Wespe a. Magdeburg.
- Goldne Kugel:** Die Herrn Kaufm. Friend a. Crimmitschau, Ruf a. Magdeburg, Gumpert a. Berlin, Friedrich a. Leipzig. Hr. Stud. Knochenhauer a. Meiningen. Hr. Fabrik. Preuß a. Cöhl.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Herrn Rent. Widmann u. Koenigsmich m. Fam. a. England. Die Herrn Kaufm. Jacob a. Rastland, Marbanon a. Brandenburg, Krebs a. Frankfurt, Reinhard a. Münster. Mad. Müller u. Frau Dr. Widrei a. Berlin. Hr. Buchhdl. Peter a. Rehl. Hr. Fabrik. Schumann a. Dresden.
- Thüringer Bahnhof:** Die Herrn Kaufm. Ranner a. Erfurt, Müller a. Stettin, Hirsch u. Beyer a. Frankfurt. Hr. Pfarrer Rudolphi a. Westeregeln. Hr. Fabrik. Winter a. Brandenburg. Hr. Dr. med. Krehle a. Hamburg. Hr. Kaufm. Richter u. Hr. Turnlehrer Stegmeyer a. Berlin. Hr. Capit. Merin a. London. Hr. Rittergutsbes. v. Wolke a. Schwerin.
- Hôtel de Prusse:** Hr. Defon. Geubert a. Kösen. Hr. Brauereibes. Gähler a. Baylen. Hr. Kaufm. Fischer a. Düsseldorf. Hr. Defon. Bern. Geyermann a. Belgis. Hr. Lehrer Schellinger a. Darmstadt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

23. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	335,54 Par. l.	335,66 Par. l.	335,83 Par. l.	335,68 Par. l.
Dunstdruck	4,62 Par. l.	5,50 Par. l.	3,93 Par. l.	4,68 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	72 pCt.	64 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	11,3 C. Rm.	16,0 C. Rm.	13,2 C. Rm.	13,5 C. Rm.

\*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“ besorge für Cönnern und Umgegend stets gegen 1 Sgr. Vergütung auf's Schnellste. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an mich gezahlt. **Adelbert Lossier in Cönnern.**

## Taubstummen-Anstalt.

Aus dem Regierungsbezirke Merseburg sind obiger Anstalt folgende freiwillige Beiträge zugegangen: Von den Gemeinden Auerstädt 1 *Rp* 5 *Sgr*, Langenroda 1 *Rp*, Drtrand 1 *Rp* 24 *Sgr*, 3 *l*, Großmehlen 3 *Rp*, Gnöbzig 2 *Rp*, St. Micheln 19 *Sgr* 9 *l*, Trebitz 1 *Rp* 27 *Sgr* 9 *l*, Lettowitz 1 *Rp* 8 *Sgr* 3 *l*, Wogitzfeld 10 *Sgr*, Bielen 2 *Rp*, Werchluga 12 *Sgr*, Arien 2 *Rp* 17 *Sgr* 6 *l*, Remberg 3 *Rp*, Hohndorf 23 *Sgr*, Globitz 3 *Rp*, Kalitz 1 *Rp* 2 *Sgr*, Bietegast 2 *Rp*, Gleina bei Zeitz 1 *Rp*, Gemeindefassen Freiroda 1 *Rp*, Dberesperstedt 1 *Rp*, Niederlobau 1 *Rp*, Belgern 3 *Rp*, Aus Zeitzfeld 4 *Rp* 12 *Sgr* 6 *l* und aus Burgwerben 15 *Sgr*. Den eben genannten Freunden sagen wir unsern wärmsten Dank.

Halle, d. 20. Aug. 1852.

Kloß.

Eine Bekehrin, welche schon in mehreren bedeutenden Städten mit Beifall und Erfolg einen Cursus geleitet hat, erbiethet sich zum Unterricht für erwachsene junge Damen im Selbstverfertigen von Pariser Papier-Blumen, Bouquets, treu nach der Natur, ohne Instrumente.

Diejenigen geehrten Damen, welche an dem Unterricht Theil zu nehmen wünschen, wollen sich melden bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

## Bekanntmachung.

Wegen Umzugs verleihere ich Donnerstag den 9. Sept. c. und folgende Zeit von Morgens 9 Uhr an in der Apotheke alhier die sämmtlichen Mobilien- und Wirtschaftsgegenstände des Herrn Apotheker Müller, bestehend in 1 Secretair, Schränken, Spiegel, Sophas, Tische, Stühle, Bettstellen und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Wettin, den 23. August 1852.

Krahmer, Agent.

Ein Bachhaus in einem großen Dorfe im Mansfelder Seekreise steht sofort durch den Agent **Krahmer** in Wettin a/S. zu verpachten.

6000, 3500, 2500, 800, 500, 300 und 200 *Rp* sind auszuliehen durch den Actuar **Danker**, Schmeerstraße Nr. 480.

## Dünger-Verkauf.

In der Zuckersabrik zu Trebitz soll Mittwoch den 1. Septbr. c. Nachmittags 4 Uhr ein **Haufen Pferdedünger** öffentlich dem Bestbietenden verkauft werden.

Der Besitzer eines höchst rentablen 50 % abwerfenden Fabrikgeschäfts wünscht zur Erweiterung seines Geschäftes einen Theilnehmer (Compagnon), welcher 5—6000 *Rp* (die durch die 15,000 *Rp* an Anrecht vorhandenen Gebäude u. vollkommen gesichert sind) mit einlegen kann. Ein reeller thätiger Mann, wenn auch nicht Kaufmann, würde sich hierdurch eine sehr gute Existenz sichern. Näheres mitzutheilen sind beauftragt.

**F. Laage & Comp.**  
Leipz. Bhor, „goldene Angel.“

Eine ledige Person im reiferen Alter, die fähig ist, einer Wirtschaft vorzustehen, im Waschen und in der Küche nicht unerfahren ist, findet unter Beibringung guter Atteste ein dauerndes Unterkommen. Näheres an der Marktkirche Nr. 810.

## Feinste Gothaer Ser-

**velatwurst**, Winterwaare, erbiethet noch einen großen Transport und empfehle solche im Ganzen und einzeln billig.

**Julius Kramm.**

Feinsten ächten gebrannten **Mocca-Kaffee** empfiehlt **Julius Kramm.**

## Nebhühner

kaufe auch in diesem Jahre und zahle bei frischer Waare die besten Preise.

**Julius Kramm.**

Dachziegel, Dachlaken, Hohlziegel, Koffstabe, Dfen- u. Flurziegel, Mauer- u. Chamottesteine, Stein- u. Holzbohlen, Koak, Brenn-, Staab- u. Staathölzer, Pech, Harz, Theere, Cemente, Glascherben, Guss-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei **Wann.**

Die beliebten **Eisbadefässer**, zum Hausgebrauch, sind in verschiedenen Sorten bei mir vorräthig und erlaube mir dieselben zu empfehlen.

Auch steht ein neues **Sturmsaß** billig bei mir zu verkaufen.

**Gustav Barth**, Böttchmeister,  
große Ulrichsstraße Nr. 24.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach der gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 80.

**Ferd. Haenschel**,  
Klempner-Meister.

Halle, den 24. August 1852.

**Wirtschafts-Waarens,**  
Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen werden nachgewiesen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Sehr schöne **Varinas-Blätter**, à 2 10 *Sgr*, empfehlen **W. Thiene & Comp.** am Markt.

**Schneidermesser**, à 2 15 *Sgr*, empfiehlt **F. C. Spieß** in der alten Post.

Eine sehr gut erhaltene Standbüchse ist billig zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 470.

Rechten französischen **Weinessig** empfiehlt **C. L. Helm.**

Neue **Seringe** in Schocken und einzeln empfiehlt, so wie beste **Sardellen** billig **C. L. Helm.**

Vorzüglich gute **Coenstseifen**, à 2 7 1/2 *Sgr* und 5 *Sgr*, bei **C. L. Helm**, Steinstraße.

Bei **Pfeffer** in Halle erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Gedichte**  
**Walther's von der Vogelweide**  
nach **Pachmann's** Ausgabe

überseht von **G. A. Weiske.**  
Elegante Miniatur-Ausgabe. Mit sauberem Titelbild. 1 *Rp* 10 *Sgr*.

In Prachtband mit Goldschnitt 1 *Rp* 18 *Sgr*.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für alle Stände und für alle Geschäfte.

Bei **Pfeffer** in Halle (**Schwetschke'sche** Sort.-Buchh.) ist zu haben:

## Der deutsche Secretair.

Eine praktische Anweisung, alle Arten schriftlicher Aufträge, welche sowohl im amtlichen Geschäftsleben, als im bürgerlichen Verkehr vorkommen, gründlich und umfassend anzufertigen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Miet-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Leih-, Leib- und Gesellschafts-Contracte, Verträge, Verleiche, Testamente, Schenkungs-Urkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Gesessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Affignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifications-Scheine, Zeugnisse, Reserve, Certificate, Instructionen, Beiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen und dergleichen mehr. Durch ausführliche Formulare erläutert. Herausgegeben von **Fr. Bauer**. Erste, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. geb. Preis: 20 Sgr.

Dieses wegen seiner Vollständigkeit, Gründlichkeit und allgemeinen Anwendbarkeit höchst empfehlenswerthe Buch erscheint hier nun bereits in erster, verbesserter Auflage; welches wohl der beste Beweis für seine Güte und Brauchbarkeit sein dürfte.

Schmeerstraße Nr. 703 im „Goldenen Einhorn“ in der Schönfärberei von **G. Wergell** werden alle schon getragene Stoffe, seidene Kleider, Röcke und Tuchmäntel jeder Art, in jeder beliebigen Farbe gefärbt u. z. Thibet und halbwoollene Zeuge aufs Schönste gefärbt und wieder appretirt werden.

Sonntag den 29. August Concert und Tanzvergnügen bei **W. Bauer** zu Wansleben.

Zum Dankfeste Sonntag den 29. d. M. ladet freundlichst ein **Saß**, Gastwirth in Holleben.

Zum Gänsefchießen und Ball Sonntag den 29. August ladet ganz ergebenst ein **E. Laurentz**.

**Civoli-Theater zur Weintraube.**  
Mittwoch kein Theater.

Donnerstag den 26. August 1852:  
Vorlesung Actien-Vorstellung:  
Zum ersten Male:

**Hohe Brücke und tiefer Graben!**  
Poffe in 2 Akten von Börnstein.

Hierauf:  
**Ein Arzt**, oder: **englischer Spleen**,  
Eustspiel in 1 Akt von Hesse.  
Die Direction.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer vierten Tochter **Louise** mit dem Herrn Kaufmann und Seifenfabrikanten **Wilhelm Vertram** in Egeln beehren sich Verwandten und Freunden ergebenst anzukündigen **W. Plöb** und Frau.  
Halle, den 24. August 1852.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Louise Plöb**,  
**Wilhelm Vertram**.  
Halle und Egeln, den 24. August 1852.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

348. Halle, Mittwoch den 25. August 1852.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Se. Majestät der König haben geruht: kaiserlich russischen Wirklichen Staatsrathe, außerordentlichen und bevollmächtigten Minister an Allerhöchstem Hofe, von Bubberg, den Rothem Adler-Orden erster Klasse, son Dekonomen Herrmann Stenzel zu Hermisdorf bei eberg, und dem Studierenden der Medizin, Otto Neu- zu Görtig, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Der Prinz von Preußen ist aus der Rheinprovinz in Pots- und der Prinz Albrecht von Preußen von Stettin hier ein-

zwischen dem Minister-Präsidenten, dem Handels- und dem Finanz- minister eine Conferenz stattgefunden, zu welcher mehrere Räte der betreffenden Ministerien, so wie die Preussischen Commissarien beim Zollcongress zugezogen worden waren. Die für heute erwartete Conferenzsitzung wird nicht stattfinden. Ueber die Antwort selbst können nach Lage der Dinge wohl keine Zweifel bestehen, da, wenn auch in milderer Form, doch der Sache nach alle alten Forderungen der Coa- lition festgehalten werden. Preußen hat vor Allem Pflichten gegen sich selbst, und keine Rücksicht dürfte es abhalten, zunächst Sorge zu tragen für die Wahrung seiner Unabhängigkeit und seiner Machtstellung. (N. Nr. 3.)

der bereits er- ergab der Köni- er, eine Gesa- undgedanke der- inigung mit C- verein auf eine- ten zu lassen,- ten Vertrags v- zehrigt mit der- er des Interim- erreich endgültig- zum Grunde g- inigung enthalte- e eine Zollgrup- verungen vornebr- we für die Selb- rius hat am S- en. Wegen der

Wie die „Bresl. Ztg.“ hört, wird die Niederschlesisch-Mär- tische Eisenbahn vom 1. October d. J. ab ihre Firma ändern und dann Niederschlesisch-Märkische Staatsbahn sich nennen; auch soll mit der Anstellung der neuen Beamten schon bedeutend vorge- gangen sein, da bekanntlich mit obigem Tage der Contract mit den Expediteuren zu Berlin, Frankfurt und Breslau, welche sechs Jahre hindurch ausschließlich den Güterverkehr leiteten, seine Endschickung erreicht. In Posen ist der Oberst von Reuß, Chef des Generalstabes des V. Armee-Corps, ein ausgezeichnete Generalstabs-Offizier, nach nur achtstündigem Krankenlager gestorben.

Literar- schrift, die An- er- der sieben P- sen, Sachsen, abzuändernd (Fo- erufen kamen jen- Berlin zusammen. Die Denkschrift, deren merkwürdi- wir in der Ueberschrift angezeigt haben, giebt über Veranlass- Zweck der extemporirten und usurpatorischen Versammlung Nachricht: ei den Verhandlungen über die Rekonstitution des Zollvereins die Landwirtschaft es für ihre Pflicht erkennen, über die, ihre so nahe berührenden Tariffragen, ihre Wünsche und Erwar- tungen hohen Staatsregierung zu unterbreiten.“ In Folge einer Einladung der pommerischen ökonomischen Gesell- schaften sammelten sich — die Vertreter der landwirtschaftlichen Cen- tre der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Westphalen und Rheinland (ein Vertreter der Provinz Schles- auf wiederholt gestellte Einladung nicht erschienen) in der Mitte in Berlin und hatten die Ehre von Ihren Excellenzen, dem Ministerpräsidenten, dem Herrn Minister der landwirtschaftlichen Abtheilung, dem Herrn Minister des Handels und dem Herrn Un- tersekretär Wode empfangen zu werden. Sie setzten die Herren von dem Zwecke ihrer Zusammenkunft in Kenntniß und sprachen Hoffnung aus, daß es Einer hohen Staatsregierung gefallen in Beirath der Landwirtschaft in den, ihre Interessen betreffen- den Fragen entgegen zu nehmen.“

Kassel, d. 20. Aug. Sicherm Vernehmen nach ist gestern von dem Abg. Weinzierl und einer Anzahl von Mitgliebrern der II. Kam- mer ein Antrag bei letzterer gestellt worden, vor allem Andern die Zuständigkeit der Stände zur Verwilligung von Geld zu untersuchen, da die Antragsteller diese Zuständigkeit nicht aner- kennen.

Luxemburg, d. 19. Aug. Der Militär-Gouverneur unserer Bundesfestung, General-Lieutenant v. Wedell, wird sich in Kurzem

Nach dem Vorstehenden erklären die Verfasser der Denkschrift: 1) die Landwirtschaft werde von den Tariffragen des zu gründenden Zollvereins nahe berührt, deshalb sei 2) die Landwirtschaft verpflichtet, ihre Wünsche und Erwartungen der höchsten Landesstelle vorzutragen oder nach dem bildlichen Ausdrucke aus dem Bedienten- und Lakatenleben „zu unterbreiten“, und 3) die Vertretung der Landwirtschaft sei in der Deputation der land- wirtschaftlichen Centralvereine gegeben. Offenbar erwartet man, daß die Verfasser der Denkschrift allererst sich verpflichtet gefühlt hätten, ihre Behauptung zu begründen und, wenn auch nur in Grundzügen und Umrissen, zu beweisen, die Grundsätze der Handels- und Gewerbspolitik hätten auf die Landwirtschaft einen so tiefgehenden Einfluß, daß ihr dadurch die Pflicht auferlegt sei, ihren Bedürfnissen und Wünschen den entsprechenden Ausdruck zu geben. Die Verfasser der Denkschrift haben dies nicht gethan, sie haben vielmehr vorgezogen, eine nackte Behauptung zu oktroipiren und von der Begründung derselben abzusehen, obgleich es ihnen sehr leicht gewesen wäre, zur Ausfüllung dieser Lücke einige Kreuzzeitungsartikel des österreichischen Nationalökono- men in Auszug zu geben oder der Kürze halber auf sie zu verweisen. Indes können wir es den Herren nicht verdenken, wenn sie ihre Ein- fälle lieber nachhin oktroipiren als sorgfältig prüfen, denn sie hatten zu befürchten, daß eine selbstständige und unbefangene Untersuchung sie leicht von dem Gegentheile dessen, was ihr Gemüth erfüllt und bewegt, überzeugen würde.

Aber das ist noch nicht die gewagteste Oktroipirung. Die Herren gehen noch viel weiter, indem sie in allem Ernste und mit der certimo- nialsten Gravität sich als die Vertreter der preussischen Landwirtschaft darstellen und begehren. In der so eben angeführten Stelle der Denkschrift läßt es die stylistische Wendung oder Vertuschung etwas zweifelhaft, ob sich die Herren wirklich als die Vertreter der Landwirtschaft

